

FFH – Managementplan für das

FFH-Gebiet 6610 – 304 NSG „Lambsbachtal“



Bearbeitung:



Priv. Institut für Ökologie,
Natur- und Artenschutz GmbH

Hugenottenstraße 58
66333 Völklingen - Ludweiler
Tel: 06898 / 94 39 60
Fax: 06898 / 94 39 62

Bearbeitung:
Dipl. Geogr. Anette Saar
Dipl. Geogr. Holger Miedreich

gepr. Anette Saar

A handwritten signature in black ink that reads 'Anette Saar'. The signature is written in a cursive style and is positioned above a dotted horizontal line.

Auftraggeber:

Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr

Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz
Zentrum für Biodokumentation
Am Bergwerk Reden 11
66578 Schiffweiler

Völklingen, 31.12.2010

1	Aufgabenstellung und Methodik	4
2	Kurzbeschreibung des FFH-Gebiets	5
2.1	Allgemeine Beschreibung – Erstmeldung	5
2.2	Allgemeines Schutzziel	7
2.3	Schutzzweck	7
2.4	Erhaltungsziele	7
2.5	Lebensraumtypen und Arten	8
3	Bestandserfassung	10
3.1	Aktuelle Gebietskurzbeschreibung	10
3.2	Biotopstrukturkartierung	11
3.3	§ 22 /§ 30 BNatSchG– Biotope	16
3.4	Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie	19
3.5	Arten des Anhangs II FFH-RL	25
3.6	Arten des Anhangs I der EU-VSch-RL	26
3.7	Daten zu sonstigen Artvorkommen	26
4	Zusammenfassende Analyse und Bewertung	29
4.1	aktuelles Gebietsmanagement	29
4.2	Vorbelastungen und Beeinträchtigungen	29
4.3	Gebietsbezogene Gefährdungen	29
5	Ziele und Maßnahmen	31
5.1	Erhaltungsziele	31
5.2	Maßnahmenkonzept	32
5.3	Maßnahmen zur Erhaltung und Wiederherstellung für LRT nach Anhang I FFH-RL	32
5.4	Maßnahmen zur Erhaltung und Wiederherstellung für Arten des Anhangs II FFH-RL	35
5.5	Maßnahmen zur Erhaltung und Wiederherstellung für Arten des Anhangs I EU-VSch-R	36
5.6	Handlungs- und Umsetzungsschwerpunkte	36
6	Umsetzungsmöglichkeiten und Alternativen	37
7	Tabellarische Zusammenfassung	38
	Anhang Photodokumentation	47

Kartenteil:

Blatt 0: Übersichtslageplan, Maßstab 1: 5.000

Blatt 1: Biotoptypen, Teilfläche 1; Maßstab 1: 2.500

Blatt 2: Biotoptypen, Teilfläche 2; Maßstab 1: 2.500

Blatt 3: FFH – Lebensraumtypen Bestand, Teilfläche 1; Maßstab 1: 2.500

Blatt 4: FFH – Lebensraumtypen Bestand, Teilfläche 2; Maßstab 1: 2.500

Blatt 5: FFH – Lebensraumtypen Ziel, Teilfläche 1; Maßstab 1: 2.500

Blatt 6: FFH – Lebensraumtypen Ziel, Teilfläche 2; Maßstab 1: 2.500

Blatt 7: Ziele Gesamt, Teilfläche 2; Maßstab 1: 2.500

1 Aufgabenstellung und Methodik

Auftrag des vorliegenden Gutachtens ist die Erstellung eines Managementplanes für das FFH-Gebiet 6610-304 NSG „Lambsbachtal“. Es gilt den derzeitigen Zustand der gemeldeten Lebensraumtypen und die Lebensräume der vorkommenden Arten gemäß Anhängen der FFH-/Vogelschutzrichtlinie im Zuge einer aktuellen Kartierung festzustellen (Biotopstrukturerhebung, Biotoptypenbeschreibung der LRT- Lebensräume und besonders geschützten Lebensräume gemäß Naturschutzgesetz) und basierend darauf Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Lebensraumstrukturen vorzuschlagen, Maßnahmenflächen abzugrenzen und die Art der Umsetzung und die dazu notwendigen Instrumente darzulegen. Insbesondere müssen Nutzungskonflikte aufgearbeitet werden und gegebenenfalls Lösungsvorschläge oder Alternativlösungen gefunden werden.

Die Datenerhebung erfolgte nach dem OSIRIS – Biotoptypenschlüssel. Die vorliegende § 22 - Kartierung des ZfB wurde hierbei noch einmal auf Plausibilität überprüft. Korrekturen und Änderungen wurden im GISPAD – OSIRIS – Computerprogramm digitalisiert und die Sachdaten in die Sachdatenbank eingegeben.

Gleichermaßen wurde mit der vorliegenden FFH - LRT –Kulisse des ZfB verfahren. Auch hier erfolgte eine Geländeerhebung und die anschließende Dateneingabe im GISPAD – OSIRIS. Die erhobenen Daten werden als Exportdateien im vorgeschriebenen Gispad bzw. shape –Format übergeben.

2 Kurzbeschreibung des FFH-Gebiets

2.1 Allgemeine Beschreibung – Erstmeldung -

Aus: vollständige Gebietsmeldung; Stand: 07.04.2009

Gebietsnummer:	6610-304	Gebietstyp:	B
Landesinterne Nr.:	121	Biogeographische Region:	K
Bundesland:	Saarland		
Name:	NSG 'Lambsbachtal'		
Geographische Länge:	7° 22' 53"	geographische Breite:	49° 19' 1"
Fläche:	5,00 ha		
Höhe:	250 bis 250 über NN	Mittlere Höhe:	250,0 über NN
Fläche enthalten in:			
Meldung an EU:	Februar 2004	Anerkannt durch EU seit:	November 2007
Vogelschutzgebiet seit:		FFH-Schutzgebiet seit:	
Niederschlag:	0 bis 0 mm/a		
Temperatur:	0,0 bis 0,0 °C	mittlere Jahresschwankung:	0,0 ° C
Bearbeiter:	Caspari		
Erfasst am:	Juni 2003	Letzte Aktualisierung:	März 2008
Meldende Institution:	Saarland: Landesamt (Landsweiler-Reden)		

TK 25 (Messtischblatt):

MTB	6610	Homburg
-----	------	---------

Landkreise:

10.045	Saar-Pfalz-Kreis
--------	------------------

Naturräume:

180+	Zweibrücker Westrich
------	----------------------

Naturräumliche Haupteinheit

D50	Pfälzisch-Saarländisches Muschelkalkgebiet
-----	--

Bewertung, Schutz:

Kurzcharakteristik:	Versumpfte bis vermoorte Talsohle eines Baches der Sickinger Höhe , saarländischer Anteil
Schutzwürdigkeit:	Vorkommen eines Zwischenmoores und des Bachneunauges

Biotopkomplexe (Habitatklassen):

I1	Niedermoorkomplex (auf organischen Böden)	20 %
I2	Feuchtgrünlandkomplex auf mineralischen Böden	30 %
J2	Ried- und Röhrichtkomplex	10 %
N	Nadelwaldkomplex (bis max.30% Laubholzanteil)	40 %
	Aus Meldebogen, Stand: 07.04.2009	

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-RL (lt. StDB):

LRT-Code	LRT-Name
6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan
6431	Krautige Ufersäume und -fluren an Gewässern
7140	Übergangs- und Schwinggrasemoore
7140	Übergangs- oder Zwischenmoore
91E0	*Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)

* = prioritärer Lebensraumtyp

Arten nach Anhängen FFH- / Vogelschutzrichtlinie

Arten des Anhangs II der FFH-RL (lt. StDB):

Code-Nr.	Wissenschaftlicher Name	Dt. Name
1096	Lampetra planeri	Bachneunauge

2.2 Allgemeines Schutzziel

Erhaltung bzw. Wiederherstellung oder Entwicklung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden FFH-Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie (einschließlich der wertgebenden Arten) sowie der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie (Art. 2 u. 3 der FFH-RL) und Vogelarten nach Anhang I der VS-Richtlinie und ihrer Lebensräume (Art. 4 der VS-RL)

Quelle: Zentrum für Biodokumentation (Stand: 08.08.2006): FFH 6708308 Erhaltungsziele (Entwurf)

2.3 Schutzweck

Die Grenze des Naturschutzgebietes entspricht in etwa der des FFH - Gebietes.

NSG-VO „Lambsbachtal“ vom 1. Februar 1988

ABl. des Saarlandes vom 24. März 1988):

§ 3 Schutzzweck

Schutzzweck ist die Erhaltung, Förderung und Entwicklung eines Übergangsmoores sowie eines Aueabschnittes mit Überflutungsmoor-Charakter im Naturraum „Saarbrücken-Kirkeler Wald“.

In dem Gebiet treten vorrangig die selten gewordenen und landesweit zurückgehenden Lebensgemeinschaften Erlen-Bruchwald, Erlen-Weiden-Saum, Großseggenried, Hochstaudenflur, Übergangsmoor mit Schwingrasen und Schnabelseggenried sowie Leucobryum-Buchenwald auf. Das Seitental des Lambsbaches stellt mit seinem Überflutungsmoorcharakter ebenfalls eines der seltenen Biotope des Naturraumes dar.

In seiner hervorragenden Ausprägung erfüllt das Gebiet die Biotopansprüche der dort nachgewiesenen bedrohten Pflanzen- und Tierarten (u. a. mehrere Rote-Liste-Arten). Das Gebiet ergänzt sich sinnvoll mit dem angrenzenden Naturschutzgebiet „Lambsbachtal“ der Bezirksregierung Rheinhesen-Pfalz (Staatsanzeiger für Rheinland-Pfalz vom 27. Januar 1986, Nr. 3 S. 70).

2.4 Erhaltungsziele

Erhalt und Sicherung der krautigen Ufersäume und –fluren an den Gewässern

- Erhalt der primären oder nur gelegentlich gemähten (zwei- bis mehrjähriger Abstand) Bestände mit ihren charakteristischen Pflanzen- und Tierarten
- Sicherung des Wasserhaushaltes, der natürlichen Vegetationsstruktur und der weitgehend gehölzfreien Ausprägung des Lebensraumtyps
- Erhaltung bzw. Entwicklung einer naturnahen Überflutungsdynamik

Erhaltung des Übergangs- oder Zwischenmoors

- Sicherung des natürlichen Wasser- und Nährstoffhaushaltes sowie der natürlichen Entwicklung

<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung der typischen Vegetation (ggf. Vegetationskontrolle, z. B. Entfernen von Gehölzen) • Erhaltung der Habitatemente und ausreichender Lebensraumgrößen für charakteristische Tier- und Pflanzenarten • Erhalt des funktionalen Zusammenhangs mit ungenutzten, naturnahen und wenig gestörten Moorrandozonen (Pufferzone)
<p>Erhalt und Sicherung des Schwarzerlenwaldes (an Fließgewässern ?)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung des natürlichen Gewässerregimes mit regelmäßiger Überflutung bzw. Überstauung • Erhalt der natürlichen Baumartenzusammensetzung sowie der natürlichen Bestands- und Altersstruktur • Erhalt der typischen Vegetation und der charakteristischen Pflanzen- und Tierarten • Sicherung des hohen Alt- und Totholzanteils sowie der daran gebundenen Arten und Lebensgemeinschaften • Erhalt des ungestörten Kontaktes mit Nachbarbiotopen wie Röhrichten, Seggenrieden, Nass- und Auwiesen, Magerrasen und Hochstaudenfluren
<p>Sicherung der bestehenden Populationen des Bachneunauges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt einer hohen biologischen und physikalisch-chemischen Gewässergüte durch Vermeidung von Nährstoffeinträgen • Erhalt strukturreicher Habitate mit unverschlammten Sohlsubstrat und differenziertem, abwechslungsreichen Strömungsbild • Erhalt natürlicher/naturnaher reich strukturierter Uferbereiche ohne Uferbefestigungen

2.5 Lebensraumtypen und Arten

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-RL (lt. StDB):

LRT-Code	LRT-Name
6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore
91E0	*Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)

* = prioritärer Lebensraumtyp

Arten des Anhangs II der FFH-RL (lt. StDB):

Code-Nr.	Wissenschaftlicher Name	Dt. Name
1096	Lampetra planeri	Bachneunauge

Arten nach Anhängen FFH- / Vogelschutzrichtlinie

Taxon	Code	Name	Status	Grund	Jahr
AVE	RALLAQUA	Rallus aquaticus [Wasserralle]	-	t	1996
FISH	LAMPPLAN	Lampetra planeri [Bachneunauge]	r	-	2003

Weitere Arten

Taxon	Code	Name	RLD	Status	Grund	Jahr
LEP	EREMBMEOL	Erebia meolans		t	t	1980
ODON	AESH/JUNC	Aechna juncea [Torf-Mosaujungfer]	3	-	t	1988
ODON	SYMPDANA	Sympetrum dana [Schwarze Heidelibelle]		-	l	2004

3 Bestandserfassung

3.1 Aktuelle Gebietskurzbeschreibung

Die Untersuchungsgebietsfläche befindet sich zwischen Homburg Kirrberg (nördlich) und der Landesgrenze zu Rheinland-Pfalz. Die Fläche des FFH-Gebietes ist in zwei Teilflächen untergliedert. Sie umfasst das ausgewiesene Naturschutzgebiet „Lambsbachtal“, das in der nördlichen Teilfläche lediglich einen schmalen Streifen der Lambsbachaue beinhaltet und südlich eine größere, ausgedehnte Auefläche des Lambsbaches mit bachbegleitendem Erlenwald (LRT 91E), feuchten bis nassen Biotopkomplexen sowie einer Übergangsmoor-/Zwischenmoorfläche (LRT 7140), die sich entlang eines westlichen verlaufenden Seitenarms erstreckt. In der nördlichen Teilfläche verläuft der Lambsbach als naturnaher Bachabschnitt mit einem gewässertypischen Schwarz-Erlensaum, der dem Lebensraumtyp 91 E0 zuzuordnen ist. Der Bach stellt in diesem Bereich die Grenze zu Rheinland-Pfalz dar. Die nördlich anschließende naturnahe Auenfläche ist dort ebenfalls als NSG ausgewiesen. Südlich schließt sich in dieser Teilfläche, durch einen Forstweg getrennt, ein naturnaher Hainsimsen-Buchenwald mit eingestreuten Nadelwaldforstflächen an. Der Buchenwald stellt LRT 9110 dar, liegt aber außerhalb der NSG-Fläche und ist nicht als LRT gemeldet. Die Fläche wird südlich durch eine höher gelegene Ortsverbindungsstraße begrenzt.

Kurzcharakteristik:	Naturnahe Bachabschnitte der Lambsbachaue (zwei Teilflächen) mit bachbegleitendem Erlen-Auenwald Südliche Fläche mit ausgedehnten feuchten – nassen Biotopkomplexen aus Röhricht, Schnabelseggenried, Feuchte Hochstaudenfluren Zwischenmoor-/Niedermoorfläche entlang westlichem Seitenarm Nördliche Teilfläche mit Hainsimsen-Buchenwald
---------------------	---

Schutzwürdigkeit:	<p><u>Folgende FFH-Lebensraumtypen kommen vor:</u></p> <p>Bachbegleitender Auwald (LRT 91E), Hainsimsen-Buchenwald (LRT 9110), Feuchte Hochstaudenflur (6431); Übergangs- Zwischenmoor (LRT 7140 Vorkommen des Bachneuauges (Lampetra planeri), aktuell nicht nachgewiesen;</p> <p>weitere besonders geschützte Biotopflächen gemäß § 22 SNG § 30 BNatschG: Biotopkomplex aus Röhrlicht - Nass- und Feuchtgrünland, Großseggenried</p> <p>weitere schutzwürdige Tier- und Pflanzenarten der aktuellen Roten Liste des Saarlandes: <i>Sympetrum danae</i> (Schwarze Heidelibelle), <i>Aeshna juncea</i> (Torf-Mosaikjungfer), <i>Erebia meolans</i> (Gelbbindiger Mohrenfalter), <i>Libellula quadrimaculata</i> (Vierfleck);</p> <p><i>Carex canescens</i> (Grau-Segge), <i>Eriophorum angustifolium</i> (Schmalblättriges Wollgras), <i>Potentilla palustris</i> (Sumpf-Blutauge)</p>
-------------------	--

3.2 Biotopstrukturkartierung

In der Vegetationsperiode 2010 wurde eine eigene Biotopstrukturkartierung gemäß OSIRIS - Biotoptypenschlüssel vorgenommen. Folgende Biotopstrukturtypen kommen im einzelnen vor:

A Wälder

1 Buchenwald (xAA0) Typ1

Im nördlichen Teilgebiet befindet sich an nordexponiertem Hang ein mesophiler Buchenwald frischer bis feuchter Standorte in zwei Quellmuldentälchen. Die Baumschicht wird von Buche dominiert, stellenweise kommen Berg-Ahorn und Esche vor.

weitere Beschreibung siehe unter BT-6610-304-0001

2 Buchenwald (xAA0) Typ 2

Im nördlichen Teilgebiet befindet sich auf ostexponiertem Hang ein strukturarmer Hainsimsen-Buchenwald mit überwiegend geringem Baumholz und aufgrund des Lichtmangels verarmter Krautschicht.

weitere Beschreibung siehe unter BT-6610-304-0002

3 Erlen-Bruchwald (in fließendem Übergang zu Ohrweiden-Moorgebüsch) (yAC4)

An das gehölzfreie Zwischenmoor schließt sich östlich ein stark mit Schwarzerlen und Ohr-Weiden verbuschter Bereich an. Er ist als Biotoptyp schwer einzustufen. Die Gehölze stehen größtenteils im dystrophen Wasser. Im Unterwuchs hat sich stellenweise Walzenseggen- bzw. Grauseggenried ausgebildet, randlich ist die Winkelsegge häufig. Aufgrund der fast geschlossenen Baum- bzw. Strauchschicht und des weitgehenden Fehlens typischer Moorwaldarten erfolgte die Zuordnung zum Erlen-Bruchwald und nicht zum Moorwald oder dystrophen See. Der Übergangsbereich mit Torfmoosen könnte als Moorgebüsch abgegrenzt werden. Aufgrund der Artenarmut ist dieser aber nicht zum FFH-Lebensraumtyp 7140 zu rechnen.

4 Bachbegleitender Erlenwald (zAC5) Typ 1

Auf der Höhe des Seitentals befindet sich in der Lambsbachaue ein junger, bachbegleitender Erlenwald, der dem FFH-Lebensraumtyp 91E0 zuzuordnen ist.

weitere Beschreibung siehe unter BT-6610-304-0003

5 Bachbegleitender Erlenwald (zAC5) Typ 2

Schmaler Streifen eines bachbegleitenden Erlenwaldes im Nordteil des FFH-Gebiets.

weitere Beschreibung siehe unter BT-6610-304-0004

6 Sonstiger Laubmischwald einheimischer Arten (ein Art dominant) (AG1)

Im Nordosten des südlichen Teilgebiets befindet sich ein lichter Zitterpappelbestand in einem aufgeschütteten Bereich am Rand der Aue. Die Krautschicht wird von nitrophilen Arten bestimmt, Brennnessel und Brombeere dominieren. An einer Stelle kommen wenige Exemplare des Riesen-Bärenklaus vor. Diese sollten unbedingt entfernt werden, um eine Ausbreitung zu verhindern.

7 Laub-, Nadelbaum-Kiefernmischwald (AK5)

Auf und oberhalb der nördlichen Böschung des westlichen Seitentals befindet sich ein Kiefernmischwald auf bodensaurem Buchenwaldstandort. Die Krautschicht ist mit *Deschampsia flexuosa*, *Vaccinium myrtillus*, *Calluna vulgaris* und *Dryopteris carthusiana* typisch ausgeprägt.

8 Douglasienwald (AL1)

Im nördlichen Teilgebiet befindet sich auf nordexponiertem Hang, oberhalb des Lambsbachtals ein Douglasienforst. Die Baumschicht wird von Douglasien und Fichten mit BHD von 20 bis 40 cm dominiert. Durch Windwurf sind einige Lücken entstanden, in denen die Buche aufkommt. In der fragmentarischen Krautschicht kommen mit *Luzula luzuloides*, *Carex sylvatica*, *Impatiens noli-tangere*, *Oxalis acetosella* und *Carex pallescens* einige typische Arten bodensaurer Buchenwälder vor. Durch Entnahme der nicht standortgerechten Nadelgehölze ließe sich leicht ein bodensaurer Buchenwald entwickeln.

9 Ahornmischwald (AR1)

Im Westen des nördlichen Teilgebiets befindet sich ein von Bergahorn dominiertes Waldstück entlang eines Waldweges. Auch die Buche kommt in der Baumschicht frequent vor, außerdem vereinzelt die Sommer-Linde. In der Krautschicht überwiegen Arten der frischen bis feuchten, mesophilen Buchenwälder. Typische Arten der Schatthangwälder fehlen weitgehend, lediglich die weit verbreiteten Arten *Stachys sylvatica*, *Geranium robertianum* und *Alliaria petiolata* kommen vereinzelt vor. Das Arteninventar reicht zur Einstufung als Schatthangwald und Lebensraumtyp 9180 nicht aus.

10 Lärchenmischwald (AS1)

Im nördlichen Teilgebiet befindet sich auf nord- bis ostexponiertem Hang ein von Lärchen dominierter Waldbereich auf Buchenwaldstandort. Die Buche kommt lokal frequent vor. Eine Krautschicht fehlt weitestgehend.

11 Schlagflur (AT0)

Im Nordosten des südlichen Teilgebiets wird die Aueböschung auf etwa 500 m² von einer Adlerfarnflur eingenommen. Ein weiteres Vordringen in die Aue sollte verhindert werden.

B Kleingehölze

12 Ohrweiden-Moorgebüsch (yBB6)

Das schmale Moorgebüsch am westlichen Zipfel des von einem Übergangsmoor geprägten Seitentals des Lambsbachtals wird von Ohrweiden dominiert. Es handelt sich um eine lineare Übergangszone zum benachbarten, bodensauren Mischwald. Es dringen Elemente der Moorwälder und bodensauren Buchenwälder ein,

wie z.B. *Betula pubescens* und *Blechnum spicant*. Es besteht Schutz nach § 22 SNG. Aufgrund der geringen Anzahl typischer Moorarten handelt es sich nicht um FFH-Lebensraumtyp 7140.

13 Bruchgebüsch und Erlenbruchwald eng verzahnt (yBB5, yAC4)

Der Ostrand der Aue wird von Weidengebüsch und lückigem Erlen-Bruchwald eingenommen.

Siehe auch unter GB-6610-10-8004

14 Erlen-Ufergehölz entlang eines alten Grabens (BE2)

Im äußersten Süden des FFH-Gebiets befindet sich entlang eines ehemaligen Entwässerungsgrabens ein Erlenbaum mit altem Baumbestand. Da es sich nicht um ein naturnahes Gewässer handelt besteht kein Schutz nach § 22 SNG. In der Krautschicht kommen neben den dominierenden, nitrophilen Arten wie Brennnessel, Brombeere und Klett-Labkraut stellenweise typische Arten der Auwälder vor (*Stellaria nemorum*, *Impatiens noli-tangere* und *Carex elongata*). Da insgesamt jedoch kein Auwaldcharakter gegeben ist, erfolgt keine Einstufung als FFH-Lebensraumtyp 91E0.

15 Baumreihe (BF1)

Am Ostrand der Lambsbachaue befindet sich eine wegbegleitende Stieleichen-Reihe auf der Aueböschung. Die Bäume sind mittleren Alters (BHD 30-50cm).

C Moore, Sümpfe

16 Übergangs-/ Zwischenmoor (zCA3)

In einem westlichen Seitental des Lambsbachtals befindet sich ein weitgehend gehölzfreies Übergangsmoor in guter Ausprägung. Es ist dem FFH-Lebensraumtyp 7140 zuzuordnen. Der Grundwasserstand ist sehr hoch. Neben dichten Sphagnum-Polstern sind offene Wasserstellen, Schnabelseggenried mit Vorkommen von *Potentilla palustris*, Grauseggenried und ein großer Bestand an Schmalblättrigem Wollgras vorhanden. Im Osten deutet ein Bestand von *Typha latifolia* auf Nährstoffeintrag hin.

Siehe auch unter GB-6610-10-8006

17 Rasen-Großseggenried (yCD1)

Der offene Bereich der südlichen Teilfläche des FFH-Gebiets wird überwiegend von Großseggenried eingenommen. Es dominiert größtenteils *Carex acuta*, im Norden auch *Carex disticha*. Stellenweise sind Gewöhnlicher Gilbweiderich, Waldsimse, Sumpf-Schwertlilie und Wald-Schachtelhalm häufig. Der südliche Bereich ist sehr nass, zeit- und stellenweise mit stehendem Wasser. Der nördliche Bereich ist deutlich trockener und wurde länger landwirtschaftlich genutzt. Hier sind noch einzelne Arten des Calthion beigemischt.

Es bestehen fließende Übergänge zu Rohrglanzgras-Röhricht, feuchter Hochstaudenflur und brachgefallener Feuchtwiese. In die Randbereiche dringen Grauweiden und Schwarzerlen ein.

Siehe auch unter GB-6610-10-8005

18 Röhrichtbestand hochwüchsiger Arten (yCF2)

Im Komplex mit feuchter Hochstaudenflur und Großseggenried befindet sich in der Lambsbachaue ein von Rohrglanzgras dominiertes Röhricht. *Lysimachia vulgaris* ist häufiger Begleiter. Einzelexemplare von *Typha latifolia* kommen vor. *Siehe auch unter GB-6610-10-8005*

E Grünland

19 Brachgefallenes Nass- und Feuchtgrünland (yEE3)

Der nördliche Bereich der gehölzfreien Lambsbachaue wird von einer brachgefallenen Feuchtwiese eingenommen. Feuchtes *Arrhenatherion* und von *Carex disticha* dominiertes *Calthion* befinden sich in der Entwicklung zum *Filipendulion*. Es kommen daher *Stellaria graminea*, *Galium album*, *Lathyrus pratensis*, *Scirpus sylvaticus*, *Iris pseudacorus*, *Angelica sylvestris*, *Filipendula ulmaria* und *Valeriana procurrens* nebeneinander vor. *Siehe auch unter GB-6610-10-8005*

F Gewässer

20 Bach mit Erlensaum (yFM0)

Beschreibung siehe unter GB-6610-10-8001

G Gesteinsbiotop

21 Natürlicher Silikafels (yGA2)

Die nördliche Böschung des westlichen Seitentals ist sehr steil und felsig

Beschreibung *siehe unter GB-6610-10-8007*

K Säume, linienförmige Hochstaudenfluren

22 Gewässerbegleitende, feuchte Hochstaudenflur (zKA2)

Am Rand des bachbegleitenden Erlenwaldes befindet sich eine feuchte Hochstaudenflur in der Lambsbachau. Aufgrund der mesotrophen Ausprägung mit Dominanz von Mädesüß und *Lysimachia vulgaris* als häufigen Begleitern handelt es sich um den FFH-Lebensraumtyp 6431. Weitere typische Arten wie *Valeriana procurrens*, *Lythrum salicaria* und *Angelica sylvestris* kommen vor. Es bestehen fließende Übergänge zu Großseggenried und Rohrglanzgras-Röhricht. *siehe auch BT-6610-304-0005*

3.3 § 22 /§ 30 BNatSchG – Biotope

In der Vegetationsperiode 2010 erfolgte eine Geländeaufnahme der besonders geschützten Biotope nach § 22 SNG bzw. 30 BNatSchG

Die Sachdateneingabe und die Flächenabgrenzung erfolgt im Programm Gispad/OSIRIS. Die Daten sind als Sachdatenreport und als shape-file ausgegeben.

Die Abgrenzungen sind in der Karte Biotoptypen, Blatt 1 und 2 aufgeführt.

Nachfolgend sind die Objektnummern aufgeführt und die Inhalte kurz zusammengefasst:

GB-6610-10-8001

Bedingt naturnaher Abschnitt des Lambsbachs und eines Zuflusses mit begleitendem Erlensaum

Folgende Biotoptypen kommen vor: yFM0 Bach mit Erlensaum

Der Lambsbach und ein die Aue querender Zufluss sind innerhalb des FFH-Gebiets trotz Altbegradigung als bedingt naturnah zu bezeichnen. Die Sohle ist sandig aber nur gering strukturiert, die Ufer recht steil, aber nicht künstlich gesichert. Die Bäche werden von alten Erlensäumen begleitet, die im zentralen Bereich des Gebiets in einen Auenwald übergehen (vgl. GB-6610-10-8002). Eine Unterwasservegetation ist nicht vorhanden.

Beeinträchtigungen:

Der Lambsbach ist altbegradigt, daher ist das Strömungsbild recht homogen, die Sohlenstruktur wenig differenziert und das Steilufer wenig strukturiert.

Laut Gewässergütekarte von 2008 hat der Lambsbach die Güteklasse II-III, das heißt, er ist zumindest zeitweise kritisch mit organischen, sauerstoffzehrenden Stoffen belastet.

GB-6610-10-8002

Bachbegleitender Erlenwald in der Lambsbachaue

Siehe BT-6610-304-0003 unter FFH-Lebensraumtypen

GB-6610-10-8003

Bachbegleitender Erlenwald entlang der Landesgrenze

Siehe BT-6610-304-0004 unter FFH-Lebensraumtypen

GB-6610-10-8004

Bruchgebüsch und Erlenbruchwald eng verzahnt

Folgende Biotoptypen kommen vor: yBB5, yAC4

Der Ostrand der Aue wird von Weidengebüsch und lückigem Erlen-Bruchwald eingenommen. Der Grundwasserstand ist sehr hoch, im Süden steht zeitweise Oberflächenwasser. Es handelt sich um das Sukzessionsstadium eines Erlenbruch- bzw. Erlensumpfwaldes. Er dringt vom Rand in die Aue vor. Die Gehölzschicht wird von *Alnus glutinosa*, *Salix fragilis*, *Salix aurita*, *Salix cinerea*, *Salix caprea* und *Frangula alnus* aufgebaut. Es wechseln sich Bereiche mit dichtem Grau- und Ohrweidengebüsch mit Bereichen ab, die von älteren Schwarz-Erlen, Bruch-Weiden und Erlen-Aufwuchs geprägt werden. Im Unterwuchs kommen neben den Arten des benachbarten Seggenriedes vor allem *Carex elongata*, *Lysimachia vulgaris* und *Dryopteris carthusiana* frequent vor. Mit *Stellaria nemorum* kommt auch die Charakterart der bachbegleitenden Erlenwälder vor. Da kein Kontakt zum Bach besteht und die typischen Bruchwaldarten dominieren, wird der Biotoptyp nicht als FFH-Lebensraumtyp eingestuft.

Beeinträchtigung:

Störungen durch den benachbarten Weg.

GB-6610-10-8005

Offener Bereich der Lambsbachaue mit eng verzahntem Komplex aus brachgefallener Feuchtwiese, Großseggenried, Rohrglanzgras-Röhricht und mesotropher, feuchter Hochstaudenflur

Folgende Biotoptypen kommen vor: yCD1, yCF2, zKA2, yEE3

Der nördliche Bereich der gehölzfreien Lambsbachaue wird von einer brachgefallenen Feuchtwiese eingenommen. Feuchtes *Arrhenatherion* und von *Carex disticha* dominiertes *Calthion* befinden sich in der Entwicklung zum *Filipendulion*. Es kommen daher *Stellaria graminea*, *Galium album*, *Lathyrus pratensis*, *Scirpus sylvaticus*, *Iris pseudacorus*, *Angelica sylvestris*, *Filipendula ulmaria* und *Valeriana procurrens* nebeneinander vor.

Südlich schließt sich ein Bereich an, der bereits länger brach liegt und deutlich nasser ist. Weidengebüsch ist stellenweise weit in den offenen Auenbereich vorgedrungen. Er wird von einem eng verzahnten Komplex aus Großseggenried, Rohrglanzgrasröhricht und Mädesüß-Hochstaudenflur eingenommen. Die Seggenbestände der Schlanksegge, Zweizeiligen Segge und Sumpf-Segge sind dabei prägend. Der Grundwasserstand ist sehr hoch. Im südlichen Bereich steht zeitweise Oberflächenwasser.

Am Rand des bachbegleitenden Erlenwaldes befindet sich eine feuchte Hochstaudenflur in der Lambsbachaue. Aufgrund der mesotrophen Ausprägung mit Dominanz von Mädesüß und *Lysimachia vulgaris* als häufigen Begleitern erfolgte eine Einstufung zum FFH-Lebensraumtyp 6431. Weitere typische Arten wie *Valeriana procurrens*, *Lythrum salicaria* und *Angelica sylvestris* kommen vor. Es bestehen fließende Übergänge zu Großseggenried und Rohrglanzgras-Röhricht.

Im Komplex mit feuchter Hochstaudenflur und Großseggenried befindet sich in der Lambsbachaue ein von Rohrglanzgras dominiertes Röhricht. *Lysimachia vulgaris* ist häufiger Begleiter. Einzelexemplare von *Typha latifolia* kommen vor.

Beeinträchtigung:

Verbuschung mit Weidengebüsch

GB-6610-10-8006

Seitentälchen mit offenem Zwischenmoor, Erlenbruch und Bruchgebüsch

Folgende Biotoptypen kommen vor: zCA3, yAC4

Das Seitental des Lambsbachtals stellt mit seinem Übergangsmoorcharakter ein sehr seltenes Biotop des Saarlandes dar. Im westlichen Bereich besteht ein gut ausgeprägtes Zwischenmoor mit Schwingrasen Grau- und Schnabelseggenried. Es ist einzigartig für den Naturraum Saarbrücken-Kirkeler-Wald. Die Schwingrasen werden von verschiedenen *Sphagnum*-Arten und *Polytrichum commune* aufgebaut. Sie nehmen den überwiegenden Teil der Fläche ein. Es kommen mehrere, in der saarländischen Roten Liste aufgeführte Moosarten vor, etwa das vom Aussterben bedrohte *Sphagnum cuspidatum*, das stark gefährdete *Calliergon stramineum* und die gefährdeten Arten *Aulacomnium palustre* und *Sphagnum papillosum laeve*. Die ebenfalls gefährdeten oder stark gefährdeten Zwischenmoor-Charakterarten der Gefäßpflanzen wie das Schmalblättrige Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), die Grau-Segge (*Carex canescens*) und das Sumpf-Blutauge (*Potentilla palustris*)

kommen in größeren Beständen vor. Auch im recht großen Schnabelseggenried kommen dichte Sphagnum-Polster vor. Randlich besteht ein Bestand an Breitblättrigem Rohrkolben, der nährstoffreichere Verhältnisse anzeigt. Im Randbereich stehen einzelne Moorbirken und im Westen ein kleines Ohrweidengebüsch. Im Übergang zum angrenzenden Nadelwald kommt *Blechnum spicant* vereinzelt vor. Östlich dringen Ohrweiden und Schwarzerlen ins Zwischenmoor ein. Über eine Zwischenzone, die als Ohrweiden-Moorgebüsch (*Salicetum auritae-Sphagnetosum*) bezeichnet werden kann gelangt man im Osten in einen jungen Erlen-Bruchwald (*Carex elongatae-Alnetum*), der die meiste Zeit des Jahres überschwemmt ist (dystropher Charakter). Im Unterwuchs sind *Carex elongata*, *Carex rostrata*, *Juncus effusus* und randlich *Carex remota* häufig. Hier sind nur noch wenige Arten der Zwischenmoore vertreten.

Beeinträchtigungen:

Ausbreitung des Rohrkolbens, Fichten-Totholz aus Windbruch im Moor

GB-6610-10-8007

Felsige Böschung mit Sandsteinfelsen

Folgende Biotoptypen kommen vor: yGA2

Die nördliche Böschung des westlichen Seitentals ist sehr steil und felsig. Die offenen Sandstein-Felspartien in lichtigem Kiefern-Mischwald sind nach § 22 SNG geschützt. Außer Flechten und Moosen kommt eine sehr artenarme Fragmentgesellschaft des *Calluno-Ulicetea* vor. Neben den auch um umliegenden Wald vorkommenden Arten *Calluna vulgaris*, *Deschampsia flexuosa* und *Vaccinium myrtillus* ist *Polypodium vulgare* stellenweise häufig.

Beeinträchtigung:

Beschattung durch den umgebenden Wald

3.4 Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie

In der Vegetationsperiode 2010 erfolgte eine Geländeaufnahme der Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie.

Die Sachdateneingabe und die Flächenabgrenzung erfolgt im Programm Gispad/OSIRIS. Die Daten sind als Sachdatenreport und als shape-file ausgegeben.

Die Abgrenzungen sind in der Karte Bestand FFH-Lebensraumtypen, Blatt 3 und 4 aufgeführt.

Nachfolgend sind die Objektnummern aufgeführt und die Inhalte kurz zusammengefasst.

FFH-Lebensraumtyp 9110 (Hainsimsen-Buchenwald)

BT-6610-304-0001

xAA0 Hainsimsen-Buchenwald (Typ 1), nördliche Teilfläche, Blatt 1

Im nördlichen Teilgebiet befindet sich an nordexponiertem Hang ein mesophiler Buchenwald frischer bis feuchter Standorte in zwei Quellmuldentälchen (2 Teilflächen). Die Baumschicht wird von Buche dominiert, stellenweise kommen Berg-Ahorn und Esche vor. Es handelt sich um eine feuchte Ausprägung des FFH-Lebensraumtyps 9110. In der farnreichen Krautschicht sind *Dryopteris carthusiana*, *Oxalis acetosella*, *Millium effusum*, *Impatiens noli-tangere*, und *Paris quadrifolia* häufig. Auch weitere typische Arten wie *Luzula luzuloides*, *Maianthemum bifolium*, *Convallaria majalis*, *Polygonatum multiflorum*, *Carex sylvatica*, *Anemone nemorosa*, *Viola riviniana* und *Lamium montanum* kommen vereinzelt vor.

Der Wald ist mäßig strukturreich. Unter der ersten Baumschicht mit überwiegend mittlerem Baumholz kommt stellenweise Jungwuchs auf. Altbäume fehlen. Totholz ist vor allem in liegender Form recht häufig.

Beeinträchtigungen

Es bestehen mäßige Beeinträchtigungen durch Schwarzwildschäden und die oberhalb gelegene Straße.

Bewertung gemäß Bewertungsbogen:

Insgesamt wird der Zustand des Lebensraumtyps als gut eingestuft (B-A-B→B).

Erhaltungs- und Entwicklungsziele

- Erhalt und Entwicklung eines naturnahen, bodensauren Buchenwaldes mit natürlicher Baumartenzusammensetzung, naturnaher Bestands- und Altersstruktur, hohem Alt- und Totholzanteil sowie den daran gebundenen Arten und Lebensgemeinschaften.

Maßnahmen

- Durchführung einer nachhaltigen Forstwirtschaft mit Einzelbaumentnahme, Erhöhung des Altholz- und Totholzanteils und Erhalt von Horst- und Höhlenbäumen,
- Dezimierung des Schwarzwildbestandes.

BT-6610-304-0002

xAA0 Hainsimsen-Buchenwald (Typ 2), nördliche Teilfläche, Blatt 1

Im nördlichen Teilgebiet befindet sich auf ostexponiertem Hang ein strukturarmer Hainsimsen-Buchenwald mit überwiegend geringem Baumholz und aufgrund des Lichtmangels verarmter Krautschicht. Auch dieser Waldbereich ist dem FFH-Lebensraumtyp 9110 zuzuordnen. Die Hainsimse ist stellenweise häufig. Wenige andere Kennarten wie *Polytrichum formosum* und *Maianthemum bifolium* kommen vereinzelt vor.

Beeinträchtigungen

Es bestehen mäßige Beeinträchtigungen durch den benachbarten Lärchenbestand und die oberhalb gelegene Straße.

Bewertung gemäß Bewertungsbogen

Insgesamt wird der Zustand des Lebensraumtyps als mäßig bis schlecht eingestuft (C-C-B→C).

Erhaltungs- und Entwicklungsziele

- Entwicklung eines naturnahen, bodensauren Buchenwaldes mit natürlicher Baumartenzusammensetzung, naturnaher Bestands- und Altersstruktur, hohem Alt- und Totholzanteil sowie den daran gebundenen Arten und Lebensgemeinschaften.

Maßnahmen

- Absenkung des Bestockungsgrads,
- Entnahme nicht bodenständiger Gehölze (benachbarter Lärchenbestand),
- anschließend an die Entnahme: Verzicht auf forstwirtschaftliche Nutzung oder nachhaltige Forstwirtschaft mit Einzelbaumentnahme, Erhöhung des Altholz- und Totholzanteils und Erhalt von Horst- und Höhlenbäumen.

FFH-Lebensraumtyp 91E0 (Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior*)

BT-6610-304-0003

zAC5 Bachbegleitender Erlenwald (Typ 1), südliche Teilfläche, Blatt 2

Auf der Höhe des einmündenden Seitentals befindet sich in der Lambsbachaue ein junger, bachbegleitender Erlenwald, der dem FFH-Lebensraumtyp 91E0 zuzuordnen ist. Die junge Baumschicht wird von etwa gleichaltrigen Schwarzerlen aufgebaut. Altbäume fehlen, Totholz ist selten. Die reiche Krautschicht wird von *Stellaria nemorum*, *Carex acutiformis*, *Carex elongata* und *Impatiens noli-tangere* geprägt. Auch andere typische Arten wie *Chrysosplenium oppositifolium*, *Crepis paludosa*, *Equisetum sylvaticum*, *Filipendula ulmaria*, *Glechoma hederacea* und *Scirpus sylvaticus* kommen vor.

Im Zentrum befindet sich ein von Nord nach Süd verlaufender, verlandeter Entwässerungsgraben, der bei Hochwasser eine teilweise Überflutung gewährleistet.

Beeinträchtigungen

In den weniger nassen Randbereichen ist die Krautschicht gestört, Brombeere breitet sich aus. Am äußersten Ostrand befindet sich eine nicht standortgerechte Fichtenreihe.

Bewertung gemäß Bewertungsbogen:

Der Zustand des Lebensraumtyps wird als noch gut eingestuft (C-B-B→C).

Erhaltungs- und Entwicklungsziele

- Erhalt bzw. Entwicklung eines natürlichen Gewässerregimes mit regelmäßiger Überflutung bzw. Überstauung,
- Erhalt bzw. Entwicklung einer natürlichen Baumartenzusammensetzung und Entwicklung einer natürlichen Bestands- und Altersstruktur mit hohem Alt- und Totholzanteil sowie der daran gebundenen Arten und Lebensgemeinschaften,
- Erhalt der typischen Vegetation mit charakteristischen Pflanzen- und Tierarten.

Maßnahmen

- Fichtenreihe entfernen,
- durch initiale Renaturierungsmaßnahmen die Überflutungsdynamik des Lambsbachs verbessern,
- natürliche Sukzession zulassen.

BT-6610-304-0004

zAC5 Bachbegleitender Erlenwald (Typ 2), nördliche Teilfläche, Blatt 1

Im äußersten Norden des FFH-Gebiets befindet sich ein schmaler Streifen eines bachbegleitenden Erlenwaldes entlang eines naturnahen Abschnitts des Lambsbachs. Der Hauptteil des lückigen, regelmäßig überschwemmten, in Sukzession befindlichen Waldes befindet sich in Rheinland-Pfalz. Der gut ausgeprägte, strukturreiche Auenwald besitzt eine typische Krautschicht und ist daher FFH-Lebensraumtyp 91E0. Pflanzensoziologisch bestehen Übergänge vom *Carici remotae-Fraxinetum* zum *Stellario nemorosae-Alnetum glutinosae*. Mit *Carex remota*, *Chrysosplenium oppositifolium* und *Cardamine flexuosa* kommen typische Arten der Erlen-Eschenwälder der Quellbereiche neben typischen Arten der Sternmieren-Erlenwälder wie *Stellaria nemorum*, *Aegopodium podagraria*, *Impatiens noli-tangere* und *Glechoma hederacea* vor. Auffallend ist der Reichtum an Nässezeigern wie *Iris pseudacorus*, *Caltha palustris*, *Scirpus sylvaticus* und *Crepis paludosa*. Unmittelbar am Bach ist abschnittsweise ein dichtes Bachröhricht mit *Veronica beccabunga* und *Berula erecta* ausgebildet.

Der naturnahe, stark mäandrierende Abschnitt des Lambsbachs befindet sich überwiegend jenseits der Landesgrenze in Rheinland-Pfalz und wurde deshalb nicht gesondert kartiert. Dieser repräsentative Abschnitt eines naturnahen Mittelgebirgsbaches ist aufgrund seines Strukturreichtums als Bachneunaugen-Habitat gut geeignet.

Die lückige Baumschicht besteht aus mehreren Wuchsklassen. Altholz ist kaum vorhanden, starkes Totholz kommt vereinzelt vor. Die Baumschicht besteht nahezu zu 100 % aus lebensraumtypischen Baumarten. Die Artenkombination in der reichen Krautschicht ist eindeutig lebensraumtypisch.

Beeinträchtigungen

Die einzige ersichtliche Beeinträchtigung besteht durch Schwarzwild.

Bewertung gemäß Bewertungsbogen:

Der Zustand des Lebensraumtyps wird als hervorragend eingestuft (B-A-A→B).

Erhaltungs- und Entwicklungsziele

- Sicherung des natürlichen Gewässerregimes mit regelmäßiger Überflutung bzw. Überstauung
- Erhalt der natürlichen Baumartenzusammensetzung sowie der natürlichen Bestands- und Altersstruktur
- Erhalt der typischen Vegetation und der charakteristischen Pflanzen- und Tierarten
- Sicherung des hohen Alt- und Totholzanteils sowie der daran gebundenen Arten und Lebensgemeinschaften

Maßnahmen

- Natürliche Gehölzsukzession zulassen (keine forstwirtschaftliche Nutzung nördlich des Weges),
- Schwarzwild dezimieren.

FFH-Lebensraumtyp 6431 (Feuchte Hochstaudensäume inkl. Waldsäume)

BT-6610-304-0005

zKA2 Feuchte Hochstaudenflur, südliche Teilfläche, Blatt 2

Entlang des bachbegleitenden Erlenwaldes befindet sich in der Lamsbachaue, im Komplex mit benachbarten Großseggenrieden und Rohrglanzgrasröhricht eine mesotrophe, feuchte Hochstaudenflur. Sie ist typisch ausgeprägt mit Dominanz von *Filipendula ulmaria* und lokal frequentem Vorkommen von Gewöhnlichem Gilbweiderich, Rohrglanzgras und Brennnessel. Auch die lebensraumtypischen Arten *Valeriana procurrens*, *Angelica sylvestris* und *Lythrum salicaria* kommen vereinzelt vor.

Bewertung gemäß Bewertungsbogen:

Aufgrund des typischen aber nicht ganz vollständigen Arteninventars und des Brennnesselanteils von 20-30 % wird der Zustand des Lebensraumtyps als gut eingestuft (B-B→B).

Erhaltungs- und Entwicklungsziele

- Erhalt und Sicherung der krautigen Ufersäume und –fluren in der Lambsbachaue
- Erhalt der primären oder nur gelegentlich gemähten (zwei- bis mehrjähriger Abstand) Bestände mit ihren charakteristischen Pflanzen- und Tierarten
- Sicherung des Wasserhaushaltes, der natürlichen Vegetationsstruktur und der weitgehend gehölzfreien Ausprägung des Lebensraumtyps
- Erhaltung bzw. Entwicklung einer naturnahen Überflutungsdynamik

Maßnahmen

- Mahd in mehrjährigem Rhythmus bzw. Entfernung junger Gehölze, um den offenen Charakter zu bewahren.
- Verbesserung der Überflutungsdynamik des Lambsbachs durch initiale Renaturierungsmaßnahmen.

FFH-Lebensraumtyp 7140 (Übergangs und Schwingrasenmoore)

BT-6610-304-0006

ZAC3 Übergangs-/Zwischenmoorsüdliche Teilfläche, Blatt 2

In einem Seitental des Lambsbachtals hat sich ein gut ausgeprägtes Zwischenmoor mit Schwingrasen Grau- und Schnabelseggenried entwickelt. Es ist einzigartig für den Naturraum Saarbrücken-Kirkeler-Wald. Die Schwingrasen werden von verschiedenen *Sphagnum*-Arten und *Polytrichum commune* aufgebaut. Es kommen mehrere, in der saarländischen Roten Liste aufgeführte Moosarten vor, etwa das vom Aussterben bedrohte *Sphagnum cuspidatum*, das stark gefährdete *Calliergon stramineum* und die gefährdeten Arten *Aulacomnium palustre* und *Sphagnum papillosum laeve*. Die ebenfalls gefährdeten oder stark gefährdeten Zwischenmoor-Charakterarten der Gefäßpflanzen wie das Schmalblättrige Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), die Grau-Segge (*Carex canescens*) und das Sumpf-Blutauge (*Potentilla palustris*) kommen in recht großen Beständen vor. Auch im ausgedehnten Schnabelseggenried kommen Sphagnum-Polster vor. Randlich besteht ein Bestand an Breitblättrigem Rohrkolben, der nährstoffreichere Verhältnisse anzeigt.

Im Randbereich des Zwischenmoores stehen einzelne Moorbirken und im Westen ein kleines Ohrweidengebüsch. Das Gebüsch bildet eine sehr schmale Pufferzone zum umliegenden Nadelwald. Von Osten dringen Ohrweiden und Schwarzerlen ins Zwischenmoor ein. Aufgrund des hohen Wasserstands ist die Gefahr einer weiteren Verbuschung derzeit jedoch gering.

Bewertung gemäß Bewertungsbogen:

Wegen des hohen Struktureichtums mit hydrologisch intaktem Bult-Schlenken-Komplex, des sehr geringen Verbuschungsgrades, des Vorkommens einer gut ausgeprägten, mäßig artenreichen *Sphagnum-Eriophorum*-

Gesellschaft und des geringen Flächenanteils an Störzeigern (Rohrkolben) wird der Zustand des Lebensraumtyps als gut eingestuft (A-B-B→B)

Erhaltungs- und Entwicklungsziele

- Sicherung des natürlichen Wasser- und Nährstoffhaushaltes sowie der natürlichen Entwicklung (Vermeidung von Nährstoffeintrag und Austrocknung),
- Erhalt der typischen Vegetation mit Schwingrasen, Grau- und Schnabelseggenried,
- Erhalt und Entwicklung des funktionalen Zusammenhangs mit ungenutzten, naturnahen und wenig gestörten Moorrandzonen (Pufferzone),
- Vermeidung von Störeinflüssen durch Naherholung.

Maßnahmen

- Vegetationskontrolle: Entfernung von Gehölzen (Fichten, Ohrweiden) in mehrjährigem Rhythmus
- Durch Windwurf unzugänglichen Uferpfad unzugänglich belassen.

3.5 Arten des Anhangs II FFH-RL

Im FFH-Gebiet 6610-304 ‚Lambsbachtal‘ ist bislang das Vorkommen von einer Art des Anhangs II der FFH-Richtlinie bekannt: *Lampetra planeri* (Bachneunauge).

Bestandsaufnahme

Der im südlichen Teilgebiet gelegene, altbegradigte Bachabschnitt ist aufgrund der geringen Strukturvielfalt derzeit nur sehr eingeschränkt als Habitat geeignet. Der überwiegend in Rheinland-Pfalz gelegene, naturnahe Bachabschnitt im äußersten Norden bietet dagegen gute Habitatqualitäten.

In einer aktuellen Untersuchung des ZfB im Jahr 2010 wurde die Art nicht nachgewiesen.

Beeinträchtigungen der lokalen Population

- Die Wasserqualität ist zeitweise schlecht. Laut Gewässergütekarte von 2008 hat der Lambsbach die Güteklasse II-III, das heißt er ist zumindest zeitweise kritisch mit organischen, Sauerstoff zehrenden Stoffen belastet.
- Mangelnder Strukturreichtum des Lambsbachs im südlichen Abschnitte (Teilfläche)

Erhaltungs- und Entwicklungsziele

- Sicherung der bestehenden Population des Bachneunauges durch:

- Erhalt bzw. Wiederherstellung einer hohen biologischen und physikalisch-chemischen Gewässergüte durch Vermeidung von Nährstoffeinträgen,
- Erhalt und Wiederherstellung strukturreicher Habitate mit unverschlammten Sohlsubstrat und differenziertem, abwechslungsreichen Strömungsbild,
- Erhalt und Wiederherstellung natürlicher/naturnaher reich strukturierter Uferbereiche ohne Uferbefestigungen.

Maßnahmen

- Verbesserung der Wasserqualität durch Vermeidung von Abwassereinleitungen und Wiesendüngung im Oberlauf. Eine Nährstoff- und Schadstoffanreicherung im Feinsediment, in dem die Larven mehrere Jahre verbringen, muss vermieden werden.
- Die Gewässerstrukturvielfalt des südlichen Bachabschnitts sollte durch initiale Renaturierungsmaßnahmen erhöht werden.
- Eine Gewässerunterhaltung darf nur sehr extensiv erfolgen, damit sedimentationsfördernde Strukturen (z. B. Schwemmholz) erhalten bleiben. Es dürfen keinesfalls Sohlberäumungen erfolgen.
- Außerhalb des FFH-Gebiets gelegene Wanderhindernisse müssen ggf. entfernt werden.

3.6 Arten des Anhangs I der EU-VSch-RL

Vorkommen von Arten des Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie sind für das Gebiet nicht bekannt.

3.7 Daten zu sonstigen Artvorkommen

Arten der aktuellen Roten Liste des Saarlandes:

Gefäßpflanzen

Carex canescens (Grau-Segge)

Die Grausegge wird in der aktuellen Roten Liste als gefährdet eingestuft. Im Gebiet besteht ein großer Bestand innerhalb des Zwischenmoores.

Entwicklungsziele und Pflegevorschläge siehe unter FFH-Lebensraumtyp 7140.

Eriophorum angustifolium (Schmalblättriges Wollgras)

Das Schmalblättrige Wollgras wird in der aktuellen Roten Liste als stark gefährdet eingestuft. Im Gebiet besteht ein großer Bestand innerhalb des Zwischenmoores.

Entwicklungsziele und Pflegevorschläge siehe unter FFH - Lebensraumtyp 7140.

Potentilla palustris (Sumpf-Blutauge)

Das Sumpf-Blutauge wird in der aktuellen Roten Liste als stark gefährdet eingestuft. Im Gebiet besteht ein großer Bestand innerhalb des Zwischenmoores.

Entwicklungsziele und Pflegevorschläge siehe unter FFH-Lebensraumtyp 7140.

Moose

Aulacomnium palustre

Die Art wird in der aktuellen Roten Liste als gefährdet eingestuft. Im Gebiet kommt sie lokal häufig innerhalb des Zwischenmoores vor.

Entwicklungsziele und Pflegevorschläge siehe unter FFH-Lebensraumtyp 7140.

Calliergon stramineum

Die Art wird in der aktuellen Roten Liste als stark gefährdet eingestuft. Im Gebiet kommt sie lokal häufig innerhalb des Zwischenmoores vor.

Entwicklungsziele und Pflegevorschläge siehe unter FFH-Lebensraumtyp 7140.

Sphagnum cuspidatum

Die Art wird in der aktuellen Roten Liste als ‚vom Aussterben bedroht‘ eingestuft. Im Gebiet kommt sie lokal häufig innerhalb des Zwischenmoores vor.

Entwicklungsziele und Pflegevorschläge siehe unter FFH-Lebensraumtyp 7140.

Sphagnum papillosum laeve

Die Art wird in der aktuellen Roten Liste als gefährdet eingestuft. Im Gebiet kommt sie lokal häufig innerhalb des Zwischenmoores vor.

Entwicklungsziele und Pflegevorschläge siehe unter FFH-Lebensraumtyp 7140.

Libellen

Aeshna juncea (Torf-Mosaikjungfer)

Die Art wird in der aktuellen Roten Liste als gefährdet eingestuft. Die Torf-Mosaikjungfer gilt als Charakterart der Flach-, Übergangs- und Hochmoore und somit als typische Moorlibelle. Im Gebiet kommt sie im Zwischenmoor vor.

Entwicklungsziele und Pflegevorschläge siehe unter FFH-Lebensraumtyp 7140.

Libellula quadrimaculata (Vierfleck)

Die Art wird in der aktuellen Roten Liste als Art der Vorwarnliste geführt. Der Vierfleck ist eine in Deutschland noch recht häufige Art pflanzenreicher Teiche, Tümpel und Moore.

Im Gebiet kommt sie im Zwischenmoor vor.

Entwicklungsziele und Pflegevorschläge siehe unter FFH-Lebensraumtyp 7140.

Sympetrum danae (Schwarze Heidlibelle)

Die Art wird in der aktuellen Roten Liste als gefährdet eingestuft. Man findet sie häufig an dicht bewachsenen Säuregewässern wie Moorseen und Heideseen, dauerfeuchten Sumpf-Wiesen oder in Kiesgruben. Im Gebiet kommt sie im Zwischenmoor vor.

Entwicklungsziele und Pflegevorschläge siehe unter FFH-Lebensraumtyp 7140.

Tagfalter

Erebia meolans (Gelbbindiger Mohrenfalter)

Die Art wird in der aktuellen Roten Liste als ‚ausgestorben oder verschollen‘ eingestuft.

Der letzte Nachweis aus dem Gebiet stammt aus dem Jahr 1980. Ein rezentes Vorkommen ist derzeit sehr unwahrscheinlich und eine Wiederbesiedlung in naher Zukunft ebenfalls, da die früher im Pfälzer Wald weit verbreitete Art nur noch an wenigen Stellen isoliert vorkommt.

Im FFH-Gebiet Lambsbachtal stellt die felsige Böschung am Nordufer des Zwischenmoores mit dem darüber liegenden Kiefern-Mischwald und häufigem Vorkommen der Raupenfutterpflanze *Deschampsia flexuosa* ein potentiell Habitat für *Erebia meolans* dar.

Auf konkrete Entwicklungsziele und Pflegevorschläge kann aufgrund des Erlöschens der Falterpopulationen im Umkreis von über 20 km verzichtet werden.

Vögel

Wasserralle (*Rallus aquaticus*)

Die Art wird in der aktuellen Roten Liste in der Vorwarnliste geführt.

Der letzte Nachweis aus dem Gebiet stammt aus dem Jahr 1996. Ein rezentes Vorkommen ist nicht bekannt.

Es handelt sich um einen Brutvogel dichter Schilfröhrichte und Großseggenriede. Die Art benötigt zumindest kleine Wasserflächen.

4 Zusammenfassende Analyse und Bewertung

4.1 aktuelles Gebietsmanagement

Die bewaldeten Flächen des Untersuchungsgebietes werden forstwirtschaftlich genutzt, während die offenen, ehemals als Grünland genutzten Flächen unbewirtschaftet sind und brach liegen. Im südlichen offenen Bereich der Lambsbachaue wurden vor einigen Jahren Pflegemaßnahmen zur Offenhaltung durchgeführt (aktuell keine Pflegemaßnahmen).

Eine Pflegeplan liegt nicht vor. Für das benachbarte Naturschutzgebiet Lambsbachtal in Rheinland-Pfalz liegt ebenfalls kein Pflegeplan vor.

4.2 Vorbelastungen und Beeinträchtigungen

Vorbelastungen stellen die aus früheren Nutzungsperioden stammenden Bachbegradigung des Lambsbaches und die damit einhergehende eingeschränkte Dynamik des Fließgewässers dar. Darüber hinaus zeigt die Gewässergüte II – III des Lambsbaches eine stoffliche Vorbelastung durch Schadstoffeinträge im Oberlauf an. Die in der südlichen Teilfläche vorhandene Wegeföhrungen beidseits der Aue stellt ebenfalls eine vorhanden Vorbelastung dar.

Der nördliche Teil der Untersuchungsfläche wird durch den Verkehr auf einer Ortsverbindungsstraße in geringem Umfang beeinträchtigt (Schadstoffimmissionen, Lärm).

4.3 Gebietsbezogene Gefährdungen

Fortschreitende Gehölsukzession

Die schutzwürdigen Offenlandbiotop bzw. feucht-nassen Biotopkomplexe und die Zwischen-/Niedermoorfläche sind durch randlich eindringende Gehölsukzession potentiell gefährdet.

Geplantes Wasserschutzgebiet Lambsbachtal

Darüber hinaus ist das Untersuchungsgebiet potenziell durch das zukünftig geplante Wasserschutzgebiet Lambsbachtal bzw. eine damit verbundene Grundwassergewinnung gefährdet (z.B. mögliche Absenkung des Grundwasserspiegels)

Die Erhaltung des derzeitigen Wasserregimes ist für den Fortbestand des gesamten Biotopkomplexes der Lambsbachaue bedeutsam.

Gefährdung durch Freizeitnutzung

Die Lambsbachtalaue wird beidseits von Waldwegen begleitet, die vor allem am Wochenende durch Spaziergänger frequentiert werden. Querende Pfade verbinden an einer Stelle der südlichen Teilfläche die Wege.

5 Ziele und Maßnahmen

Das Hauptziel im Sinne der FFH- Richtlinie ist, *„die Erhaltung der biologischen Vielfalt zu fördern, wobei jedoch die wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und regionalen Anforderungen berücksichtigt werden sollen. Die Erhaltung der biologischen Vielfalt kann in bestimmten Fällen die Fortführung oder auch die Förderung bestimmter Tätigkeiten des Menschen erfordern.“*

„Zur Wiederherstellung oder Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes der natürlichen Lebensräume und der Arten von gemeinschaftlichem Interesse sind besondere Schutzgebiete auszuweisen, um nach einem genau festgelegten Zeitplan ein zusammenhängendes europäisches ökologisches Netz zu schaffen.“

Die Maßnahmen zielen nach Artikel 2 FFH -Richtlinie darauf ab, einen günstigen Erhaltungszustand der natürlichen Lebensräume und wildlebenden Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse zu bewahren (Fortbestand) oder wiederherzustellen. Es handelt sich insofern einerseits um Erhaltungsmaßnahmen und andererseits um Entwicklungsmaßnahmen, die auf die Verminderung eines gegebenenfalls vorhandenen Gefährdungspotenzials abzielen.

Gemäß Artikel 3 der FFH –Richtlinie bezieht sich die Wiederherstellung oder der Erhalt eines günstigen Erhaltungszustandes auf die natürlichen Lebensraumtypen und Habitate der Arten in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet.

5.1 Erhaltungsziele

Die Erhaltungsziele entsprechen den bisher formulierten Erhaltungszielen (s. Kap. 2.4).

Neu als Erhaltungsziel zu berücksichtigen sind:

- Erhalt und Förderung von Hainsimsen-Buchenwäldern.
- Erhalt der (unzerschnittenen) störungsarmen und strukturreichen Hainsimsen - Buchenwälder mit naturnaher Bestands- und Altersstruktur sowie natürlicher/naturnaher standortheimischer Baumartenzusammensetzung:
 - Sicherung der natürlichen Entwicklung (Bestands- und Standortsdynamik),
 - Erhalt bzw. Entwicklung eines hohen Alt- und Totholz – Anteils,
 - Erhaltung und Förderung der Höhlenbäume.

5.2 Maßnahmenkonzept

Im Rahmen der Maßnahmenentwicklung eines Managementplanes sind verschiedene unterschiedlichen Komponenten zu berücksichtigen:

Dies sind die

- Vorgaben der FFH-RL, die sich in den Schutz- und Erhaltungszielen zum Gebiet niederschlagen,
- unterschiedlichen Ansprüche der schützenswerten Tier- und Pflanzenarten an die Lebensraumtypen und die Pflege,
- die Akzeptanz der Grundstückseigentümer bzw. -pächter bzgl. Zielbildung und Maßnahmenkonzept, die sich von einer Duldung bis zur aktiven Mitarbeit bei der Umsetzung von Pflegemaßnahmen äußern kann,
- Akzeptanz der verschiedenen sonstigen Landnutzer (Naherholung, Freizeit, Jagd, Fischerei..),
- Historie,
- Art und Intensität der Pflegemaßnahmen.

5.3 Maßnahmen zur Erhaltung und Wiederherstellung für LRT nach Anhang I FFH-RL

Im vorliegenden Kapitel werden die vor genannten Maßnahmen zusammengefasst für die einzelnen Lebensraumtypen und hinsichtlich Maßnahmenstrategie differenziert.

Eine zusammenfassende Gegenüberstellung von Bestandsbiotoptypen, Zielsetzung und durchzuführenden Maßnahmen zeigt Kap. 7.

Teilfläche 1

LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwald

Erhaltung und Verbesserung (BT-6610-304-0001, BT-6610-304-0002)

In beiden Buchenwaldbestandsflächen, die erhalten bleiben sollen sind lediglich durch schonende, naturnahe forstliche Bewirtschaftung mittel- langfristig Verbesserungen zu erzielen, d.h. Erhaltung des Bewertungszustandes B bzw. Verbesserung einer Teilfläche von C nach B (siehe auch Kartendarstellung Ziele, Blatt 5-7)

Maßnahme M 1

Nachhaltige Forstwirtschaft mit Einzelbaumentnahme

Neuentwicklung

Auf den von standortfremden Gehölzen (Lärchen-, Douglasienbestand) bestockten Flächen, die an den Buchenwald angrenzen kann ebenfalls durch forstliche Maßnahmen Buchenwald entwickelt werden. Der Einschlag der Gehölze sollte erst bei Umtriebsreife erfolgen. Die Buchenwaldentwicklung sollte durch Förderung des natürlichen, standortsheimischen Jungwuchses und Beseitigung standortfremden Aufwuchses erfolgen. Bei negativer Entwicklungstendenz sind lokal Aufforstungen mit Buchenwaldarten durchzuführen.

Maßnahme M 2 (Bestand: AS1, AL1)

Neuentwicklung von Hainsimsen-Buchenwald

Zeithorizont: mittel- bis langfristig

Maßnahme M 3 (Bestand: AR1)

Entwicklung eines Hainsimsen-Buchenwald auf einer von Berg-Ahorn bestockten Fläche durch naturnahe Forstwirtschaft und Förderung der Rotbuche; ein hoher Berg-Ahorn-Anteil ist hierbei tolerierbar; aufgrund der standörtlichen Gegebenheiten als Modifikation des Buchenwaldes anzusehen.

Zeithorizont: mittelfristig

LRT 91E0 Bachbegleitender Erlenwald (BT-6610-304-0004)

Erhaltung im Verbund mit der auf rheinlandpfälzischer Seite liegenden Talaue des Lambsbaches

Maßnahme M 4

Im unmittelbaren Gewässerrandbereich sollte auf forstliche Eingriffe verzichtet werden und der Bestand der natürlichen Sukzession überlassen bleiben (Ausnahme Unterhaltungsmaßnahmen am bachbegleitenden Weg)

Teilfläche 2

LRT 91E0 Bachbegleitender Erlenwald

Verbesserung (BT-6610-304-0003)

Maßnahme M 5

Die östlichen Rand der Fläche stehende Fichtenreihe sollte möglichst zeitnah entfernt werden.

Um eine Verbesserung der Überflutungsdynamik der gesamten Fläche zu erzielen sind initiale Renaturierungsmaßnahmen am Lambsbach durchzuführen (Uferabflachungen, Anlage von Flutmulden, Einbringen von Abflusshindernissen etc.). Hierzu ist eine separate Planung erforderlich, die alle notwendigen Parameter erfasst und einer wasserrechtlichen Genehmigung bedarf. Alle Maßnahmen müssen unter Schonung des Bestandes erfolgen.

Nach Durchführung der Renaturierungsmaßnahmen sollte die Fläche weitgehend der natürlichen Sukzession überlassen bleiben.

Zeithorizont: Beseitigung der Fichten kurzfristig

Renaturierungsmaßnahmen: mittelfristig, da Planungsvorlauf

Entwicklung

Maßnahme M 5 (Bestand: yFMO, BE0)

Der Lambsbach selbst (yFMO) sowie der einmündende Seitengraben (BE0) können durch Umsetzung der o. g. Renaturierungsmaßnahmen, in die der Graben miteinbezogen werden sollte, in diesem Teilabschnitt zu LRT 91E0 entwickelt werden.

Zeithorizont: Renaturierungsmaßnahmen: mittelfristig, da Planungsvorlauf

LRT 6431 Gewässerbegleitende feuchte Hochstaudenfluren

Verbesserung (BT-6610-304-0005)

Maßnahme M 6

Um die feuchte Hochstaudenflur zu erhalten sind regelmäßig Pflegemaßnahmen durchzuführen. Mähen und Entkusseln alle 3 bis 5 Jahre sind hier ausreichend.

Zeithorizont: Erster Pflegegang in den nächsten 2 Jahren

LRT 7140 Übergangs- /Zwischenmoor

Verbesserung (BT-6610-304-0006)

Maßnahme M 7

Randlich eindringender Gehölzaufwuchs sollte durch eine Initialmaßnahme beseitigt werden. Ansonsten sind in der Fläche selbst derzeit keine Maßnahmen erforderlich. Der durch Windbruch nicht zugängliche westliche Uferpfad sollte zur Vermeidung von Störeinflüssen unzugänglich belassen bleiben, eventuell Rückbau des Zugangs. Das Wasserregime des Moores sollte durch regelmäßige Kontrollen überprüft werden.

Zeithorizont: Beseitigung von randlich eindringenden Gehölzen in den nächsten 2 Jahren

LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwald

Neuentwicklung (AK5)

Hier sollte ein Waldumbau durch naturnahe Waldwirtschaft erfolgen, d.h. durch Entfernen der Kiefern bei Umtriebsreife ein Hainsimsen-Buchenwald entwickelt werden. Auch hier sollte, wie bereits bei Teilfläche 1 beschrieben, eine Naturverjüngung durch Förderung des standorttypischen Jungwuchses und Beseitigung der nicht standortgerechten nachwachsenden Gehölze erfolgen.

Maßnahme M 2 (Bestand: Ak5)

Neuentwicklung von Hainsimsen-Buchenwald

Zeithorizont: mittel- bis langfristig

5.4 Maßnahmen zur Erhaltung und Wiederherstellung für Arten des Anhangs II FFH-RL

Vorkommende Art: *Lampetra planeri* (Bachneunauge).

Erhaltungs- und Entwicklungsziele

- Sicherung bzw. Wiederherstellung (da die Art aktuell nicht nachgewiesen wurde) der bestehenden Population des Bachneunauges durch:
- Erhalt bzw. Wiederherstellung einer hohen biologischen und physikalisch-chemischen Gewässergüte durch Vermeidung von Nährstoffeinträgen,
- Erhalt und Wiederherstellung strukturreicher Habitats mit unverschlammten Sohlsubstrat und differenziertem, abwechslungsreichen Strömungsbild,
- Erhalt und Wiederherstellung natürlicher/naturnaher reich strukturierter Uferbereiche ohne Uferbefestigungen.

Maßnahmen

- Verbesserung der Wasserqualität durch Vermeidung von Abwassereinleitungen und Wiesendüngung im Oberlauf. Eine Nährstoff- und Schadstoffanreicherung im Feinsediment, in dem die Larven mehrere Jahre verbringen, muss vermieden werden.
- Die Gewässerstrukturvielfalt des südlichen Bachabschnitts sollte durch initiale Renaturierungsmaßnahmen erhöht werden.
- Eine Gewässerunterhaltung darf nur sehr extensiv erfolgen, damit sedimentationsfördernde Strukturen (z. B. Schwemmholz) erhalten bleiben. Es dürfen keinesfalls Sohlberäumungen erfolgen.

- Außerhalb des FFH-Gebiets gelegene Wanderhindernisse müssen ggf. entfernt werden.

Maßnahmen in Planung

Im Zuge der Wasserrahmenrichtlinie plant die Stadt Homburg derzeit bereits die Beseitigung zweier Querbauwerke im Gewässerabschnitt unterhalb des Untersuchungsgebietes; es handelt sich um eine Maßnahme in der Ortslage Kirrberg (Umbau eines Brückenbauwerkes) und um die Beseitigung eines Stauwehres oberhalb der Ortslage.

5.5 Maßnahmen zur Erhaltung und Wiederherstellung für Arten des Anhangs I EU-VSch-R

Arten nach Anhang I der EU-Richtlinie sind nicht nachgewiesen.

5.6 Handlungs- und Umsetzungsschwerpunkte

Sofortmaßnahmen

Dringliche Sofortmaßnahmen sind im Untersuchungsgebiet nicht gegeben. Jedoch sollten die genannten Initialmaßnahmen, wie Beseitigung eines Fichtenriegels bei LRT 91E0 sowie die Beseitigung randlich eindringender Gehölze bei LRT 7140 kurzfristig (in den nächsten 2-3 Jahren) durchgeführt werden.

Generell sollte ein vollständiger Pflegegang gemäß den Anweisungen im Maßnahmenkonzept sowohl der angegebenen FFH-LRT - Flächen als auch der sonstigen wertgebenden Offenlandbiotoptypen in den nächsten 2-3 Jahren erfolgen. Danach sollten die dafür vorgesehenen Flächen einem regelmäßigen Pflegerhythmus unterworfen werden (siehe Maßnahmenkonzept). Begleitend sollte ein Monitoring erfolgen um Pflegerhythmen genauer zu terminieren.

Mittelfristige Maßnahmen

Waldumbaumaßnahmen und Überführungen von mit Nadelholz bestandenen Teilflächen in den FFH-LRT 9110 sind mittel bis langfristig anzustreben (5-15 Jahre je nach Umtriebsreife der nicht standortsheimischen Nadelgehölze).

Renaturierungsmaßnahmen am Lambsbach sind mittelfristig (5-7 Jahre) anzustreben, da hier eine Planungsvorlauf erforderlich ist.

Langfristige Maßnahmen

Siehe oben

6 Umsetzungsmöglichkeiten und Alternativen

Renaturierungsmaßnahmen am Lambsbach

Gewässerrenaturierungsmaßnahmen könnten im Zuge der Wasserrahmenrichtlinie durchgeführt werden. Eine separate Planung ist hierzu erforderlich sowie die Einholung einer wasserrechtlichen Genehmigung.

Verbesserung der Wasserqualität

Hier sind Absprachen mit den zuständigen Behörden in Rheinland-Pfalz erforderlich.

Initiale Rodungsmaßnahmen

Die Umsetzung von initialen Rodungsmaßnahmen, wie der Beseitigung von standortfremden Gehölzen sollten ebenso wie die notwendigen Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen durch den Forst erfolgen

Regelmäßige Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen können durch den Forst erfolgen.

Monitoring

Der genaue Zeitpunkt von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen sollte durch ein Monitoring festgelegt werden.



7 Tabellarische Zusammenfassung

TEILFLÄCHE 1:							
LRT 9110 Buchenwald							
ERHALT							
Teilfläche	Bestandswert	Zielwert	Beeinträchtigung	Vorschläge für Pflegemaßnahmen	ha	Maßn. Nr.	Zielarten Fauna
xAA0; BT-6610-304-0001 Fläche 1	B	B	Mäßig Schwarzwildschäden, Einflüsse der Straße	Nachhaltige Forstwirtschaft mit Einzelbaumentnahme, Erhöhung des Altholz- und Totholzanteils und Erhalt von Horst- und Höhlenbäumen	1,55	M 1	
VERBESSERUNG							
Teilfläche	Bestandswert	Zielwert	Beeinträchtigung	Vorschläge für Pflegemaßnahmen	ha	Maßn. Nr.	Zielarten Fauna
xAA0; BT-6610-304-0002 Fläche 2	C	B	intensive forstliche Nutzung, angrenzend standortfremde Lärchen, Einflüsse der Straße	Nachhaltige Forstwirtschaft mit Einzelbaumentnahme, Erhöhung des Altholz- und Totholzanteils und Erhalt von Horst- und Höhlenbäumen; Entnahme nicht zur PNV gehöriger Gehölze (benachbarter Lärchenbestand siehe unter Teilfläche AS1), Förderung standortheimischer Baumarten.	0,9	M 1	



LRT 9110 Buchenwald							
ENTWICKLUNG							
Teilfläche	Bestand	Zielwert LRT	Beeinträchtigung	Vorschläge für Maßnahmen	ha	Maßn. Nr.	Zielarten Fauna
AL 1	Douglasienbestand	C	standortfremde Gehölze	Neuentwicklung eines Hainsimsen-Buchenwaldes; Überführung des Douglasienbestandes in einen Buchenwald bei Umtriebsreife, dann nachhaltige Forstwirtschaft mit Einzelstammentnahme	1,1	M 2	
AR 1	Ahornmischwald	C		Weiterentwicklung eines Hainsimsen-Buchenwaldes, hier standörtlich mit hohem Ahornanteil, nachhaltige Forstwirtschaft mit Einzelstammentnahme	0,29	M 3	
AS 1	Lärchenmischwald	C	standortfremde Gehölze	Erhalt und Entwicklung eines Hainsimsen-Buchenwaldes; Überführung des Lärchenbestandes in einen Buchenwald bei Umtriebsreife, dann nachhaltige Forstwirtschaft mit Einzelstammentnahme	0,39	M 2	



LRT 91E0 Bachbegleitender Erlenwald							
ERHALT							
Im Verbund mit der auf rheinlandpfälzischer Seite liegenden Talaue des Lambsbaches							
Teilfläche	Bestandswert	Zielwert	Beeinträchtigung	Vorschläge für Pflegemaßnahmen	ha	Maßn. Nr.	Zielarten Fauna
zAC5; BT 6610-304-0004	A	A	Schwarzwildschäden	Natürliche Gehölzsukzession, keine forstlichen Nutzung	0,45	M 4	Bachneunauge



TEILFLÄCHE 2:

LRT 6430 Gewässerbegleitende feuchte Hochstaudenfluren							
VERBESSERUNG							
Teilfläche	Bestandswert	Zielwert	Beeinträchtigung	Vorschläge für Maßnahmen	ha	Maßn. Nr.	Zielarten Fauna
zKA2 / BT 6610- 304- 0005	B (§)	A	Verbuschung	<u>Regelmäßige Pflegemaßnahme:</u> Mahd der Flächen im mehrjährigem Rhythmus, alle 3-5 Jahre Fläche mähen und entkusseln	0,08	M 6	

LRT 7140 Übergangs- / Zwischenmoor							
VERBESSERUNG							
Sicherung des natürlichen Wasser- und Nährstoffhaushaltes sowie der natürlichen Entwicklung (Vermeidung von Nährstoffeintrag und Austrocknung)							
Teilfläche	Bestandswert	Zielwert	Beeinträchtigung	Vorschläge für Maßnahmen	ha	Maßn. Nr.	Zielarten Fauna
zCA3; BT 6610- 304-0006	B	A	Gehölzaufwuchs, Störungen durch Erholungssuchende	<u>Initialmaßnahmen und Sukzession:</u> Entfernen von Gehölzaufwuchs, Vegetationskontrolle im mehrjährigen Rhythmus; Rückbau von Uferzugängen Kontrolle der Grundwasserstände (WSG)	0,39	M 7	RL Arten Aeshna juncea Sympetrum danae



LRT 9110 Buchenwald							
ENTWICKLUNG							
Teilfläche	Bestand	Zielwert LRT	Beeinträchtigung	Vorschläge für Maßnahmen	ha	Maßn. Nr.	Zielarten Fauna
AK5	Laub- Nadel- Mischwald	C	standortfremde Gehölze	Waldumbau; Neuentwicklung eines bodensauren Buchenwaldes; Überführung des Kiefernbestandes in einen Buchenwald bei Umtriebsreife, Rand zu angrenzendem GB-6610-10-8007 auflichten	0,26	M 2	

LRT 91E0 Bachbegleitender Erlenwald							
VERBESSERUNG							
Verbesserung der Überflutungsdynamik des Lambsbaches							
Teilfläche	Bestands wert	Zielwert	Beeinträchtigung	Vorschläge für Pflegemaßnahmen	ha	Maßn. Nr.	Zielarten Fauna
zAC5; BT 6610-304-0003	B	A	standortfremde Fichtenreihe, Bachbegradigung	Fichtenreihe entfernen, initiale Renaturierungsmaßnahmen und anschließende Sukzession und Aufgabe der forstlichen Nutzung	0,57	M 5	Bachneunauge



LRT 91E0 Bachbegleitender Erlenwald							
ENTWICKLUNG							
Verbesserung der Gewässerstruktur und der Gewässergüte des Lambsbaches, Verbesserung der Überflutungsdynamik							
Teilfläche	Bestand	Zielwert	Beeinträchtigung	Vorschläge für Pflegemaßnahmen	ha	Maßn. Nr.	Zielarten Fauna
BE2	Erlen-Ufergehölz	C	Gewässerausbau	Renaturierung des Gewässerabschnittes, Sukzession in der angrenzenden Aue	0,13	M 5	
yFMO	Bach mit Erlen- saum § GB 6610-10-8001	C	Bachbegradigung	Renaturierung des Bachabschnittes, Sukzession in der angrenzenden Aue	0,28	M 5	Bachneunauge



SONSTIGE BIOTOPE Teilfläche 2							
Zieltyp	Bestandstyp	Kürzel	Wertgebung	Beeinträchtigung	Maßnahme	Maßn. Nr.	ha
Baumreihe	Baumreihe Stiel-eichen	BF1		-	Erhalt		0,05
Bruchwald	Erlen-Bruchwald	yAC4	§ GB 6610-10-8006		Sukzession, Randliche Freistellungsmaßnahmen zum LRT 7140 in mehrjährigem Abstand	M 8	0,36
	Sonstiger Laubmischwald einheimischer Arten	AG1		Riesenbärenklau	Gelenkte Sukzession, Förderung von Bruchwaldarten; Beseitigung Riesenbärenklau	M 9	0,07
	Schlagflur	AT0			Sukzession	M 9	0,06
	Bruchgebüsch und Erlenbruchwald eng verzahnt	yBB5, yAC4	§ GB 6610-10-8004	Störungen durch benachbarten Weg	Erhalt Sukzession zulassen		0,37
Feuchte Hochstaudenfluren	Brachgefallenes Nass- und Feuchtgrünland	yEE3	§ GB 6610-10-8005	Verbuschung mit Weidengebüsch	Erhalt durch <u>regelmäßige Pflegemaßnahme</u> : Mahd der Flächen im mehrjährigem Rhythmus, alle 3-5 Jahre Fläche mähen und entkusseln	M 6	0,1
Ohrweiden-Moorgebüsch	Ohrweiden-Moorgebüsch	yBB6	§ GB 6610-10-8006		Erhalt		0,08



SONSTIGE BIOTOPE Teilfläche 2							
Zieltyp	Bestandstyp	Kürzel	Wertgebung	Beeinträchtigung	Maßnahme	Maßn. Nr.	ha
Rasen-Großseggenried, Biotopkomplex	Rasen-Großseggenried, Biotopkomplex	yCD1	§ GB 6610-10-8005	Verbuschung	Erhalt durch <u>regelmäßige Pflegemaßnahme</u> : Mahd der Flächen im mehrjährigem Rhythmus, alle 3-5 Jahre Fläche mähen und entkusseln	M 6	0,55
Röhricht höherwüchsige Arten	Röhricht höherwüchsige Arten	yCF2	§ GB 6610-10-8005	Verbuschung	Erhalt durch <u>regelmäßige Pflegemaßnahme</u> : Mahd der Flächen im mehrjährigem Rhythmus, alle 3-5 Jahre Fläche mähen und entkusseln	M 6	0,09
Natürlicher Silikatfels	Natürlicher Silikatfels	y GA2	§ GB 6610-10-8007	Beschattung	Sukzession, Rand des angrenzenden Waldes auflichten (siehe AK 5)		0,11

Anhang Photodokumentation

FFH-Lebensraumtyp 9110 (Hainsimsen-Buchenwald)

BT-6610-304-0002

xAA0 Hainsimsen-Buchenwald (Typ 2), nördliche Teilfläche, Blatt 1



FFH-Lebensraumtyp 91E0 (Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior*)

BT-6610-304-0003

zAC5 Bachbegleitender Erlenwald (Typ 1), südliche Teilfläche, Blatt 2



BT-6610-304-0004

zAC5 Bachbegleitender Erlenwald (Typ 2), nördliche Teilfläche, Blatt 1



FFH-Lebensraumtyp 6431 (Feuchte Hochstaudensäume inkl. Waldsäume)

BT-6610-304-0005

zKA2 Feuchte Hochstaudenflur, südliche Teilfläche, Blatt 2



FFH-Lebensraumtyp 7140 (Übergangs und Schwingrasenmoore)

BT-6610-304-0006

ZAC3 Übergangs-/Zwischenmoorsüdliche Teilfläche, Blatt 2

